

Leserbrief BNN: Jeder Krieg ist ein Verbrechen (14.7.22)

Globale Krisen, entsetzliche Kriege und Missachtung der Menschenrechte ängstigen und bedrohen die Menschheit. Wenn wenigstens offensichtliche Kriegsverbrechen verfolgt, Täter ermittelt und bestraft werden, mag das Hoffnungen wecken: Die Strafverfolgung durch den Generalbundesanwalt sendet das Signal, dass Kriegsverbrechen nicht ungesühnt bleiben.

Erfreulich und erstaunlich schnell hat jetzt die Bundesanwaltschaft in Sachen russischer Krieg gegen die Ukraine ein Verfahren eingeleitet. So sehr man das begrüßen mag, stellt sich die Frage, nach welchen Kriterien über die Einleitung von Ermittlungen entschieden wird. Hat die Bundesanwaltschaft etwa die Strafverfolgung eingeleitet, als die USA auf Lügen basierend den Irak angriffen und hunderttausende Tote und ein zerstörtes Land hinterließen? Hat die Behörde die Aussage der damaligen US-Außenministerin Albright nicht als Verbrechen gegen die Menschlichkeit gewertet, fünfhunderttausend tote irakische Kinder durch US-Boykottmaßnahmen seien ein angemessener Preis gewesen?

Was tat und tut der Generalbundesanwalt bei systematischer Folter in Guantanamo oder beim Drohnenkrieg mit tausenden toten Zivilisten? Befasst sich die Bundesanwaltschaft mit den ungezählten Verbrechen in Afghanistan, Libyen, Syrien, Jemen? In allen diesen Fällen sind die Verantwortlichen und die Täter bekannt. Eine aktuelle Dokumentation der BBC in Großbritannien belegt Dutzende Morde an Zivilisten durch englische und australische Elitesoldaten. Alle Täter kamen straflos davon. Auch die Verantwortlichen für die über zweihunderttausend zivilen Opfer der Luft-, Drohnen- und Raketenangriffe in Afghanistan sind bekannt. Erinnerung sei ferner an die saloppe Bemerkung von Gerhard Schröder, er habe als Kanzler im Jugoslawien-Krieg gegen das Völkerrecht verstoßen. „Da haben wir unsere Flugzeuge [...] nach Serbien geschickt und die haben zusammen mit der NATO einen souveränen Staat gebombt – ohne dass es einen Sicherheitsratsbeschluss gegeben hätte.“

Jeder Krieg ist ein Verbrechen; die Bundesanwaltschaft und der Generalbundesanwalt können nicht die Welt davon befreien. Aber die Glaubwürdigkeit und die Wirksamkeit der Strafverfolgung steht und fällt damit, dass diese nicht politischer Opportunität ausgeliefert wird. Generalbundesanwalt Peter Frank sollte die wichtige Aufgabe der Verfolgung von Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit - die nicht verjähren - nicht in den Dienst westlicher Geopolitik stellen. Ihm ist zuzustimmen: Deutschland darf kein sicherer Hafen für Kriegsverbrecher werden - für keinen!

Georg Rammer
Karlsruhe